

Wiesbadener

Magazin für Kunst, KulTouren und Lebensfreude

Grenzgang Fotokunst –
Die 11. Wiesbadener Fototage

**Gelebte Inklusion auf großer
Bühne:**

Tanzprojekt „Arche Noah“

Idstein JazzFestival:
Wir lieben Jazz!

Theatrium zum 42. –
Das Fest mit Kultstatus

**Lachen ist und bleibt
die beste Medizin**
25 Jahre Wiesbadener
Clowndoktoren

„Big Lift“ aus Wiesbaden –
70 Jahre Berliner Luftbrücke

22. Sterne-Cup der Köche:
Höchstleistungen der Haubenköche





Was für ein Abend! Alle Akteure der Arche Noah sowie das Sinfonie-Orchester des hr im Sendesaal des hr, Foto: EVIM/Lisa Farkas

Was für ein Abend!

Die ARCHE – gelebte Inklusion auf großer Bühne

Was für ein Abend! Begeisterte Gäste feierten die Aufführung der „Arche Noah“ am 22. Mai im hr-Sendesaal mit standing ovations. Das von der EVIM Behindertenhilfe und der Lorenz-Stiftung geförderte Tanzprojekt der Inklusion war ein voller Erfolg – dank über 200 Mitwirkenden und der monatelangen Arbeit des Tanzmeisters Miquel Angel Zermeño.

Nach den emotionalen Dankesreden am Ende einer irren Tanzshow schenkte das überzeugte Publikum den Künstlern noch einmal einen brausenden Applaus. Zuvor sahen sie einen überaus unterhaltsamen wie ebenso mitreißenden Auftritt von Tänzern und Musikern mit und ohne Behinderung, professionellen Tanzgruppen und Laien sowie Schülern aus drei Frankfurter

Schulen. Die riesige Gruppe, gebündelt und trainiert von dem Choreografen und künstlerischen Leiter Miquel Angel Zermeño und vielen Helfern, passte bei der Verabschiedung kaum noch auf die Bühne des Sendesaals.

Der Meister selbst blieb den größten Teil des Abends im Hintergrund, bis er schließlich am Ende der Aufführung die Bühne betrat und mit Lob und Dank überschüttet wurde. Heinz-Jürgen Lorenz, der „Kapitän der Arche“, konnte gar nicht genug die Leistung Zermeños in der letzten Monate würdigen, und auch der hessische Kultusminister Alexander Lorz war sichtlich angetan. Und Zermeño gab den Dank gleich weiter an das bunte Ensemble von Tänzern, mit denen er sich so lange auf den Auftritt vorbereitet hatte. Unterstützt wurden sie dabei vom herausra-

genden hr-Sinfonieorchester, dessen Qualität mittlerweile weltweit bekannt ist.

In „Arche Noah – Gemeinsam die Welt bewegen...“ wird die altbekannte Geschichte der Arche aus einer neuen Perspektive erzählt. Sie steht metaphorisch für die Gegenwart und Zukunft des „Schiffs“ Europa, das nur gemeinsam und trotz aller Unterschiede und Eitelkeiten seiner Insassen in einen sicheren Hafen gesteuert werden kann. Im Mittelpunkt steht dabei das Thema Inklusion, seit Langem eine Herzensangelegenheit der Lorenz-Stiftung und des Evangelischen Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM). Zu den zahlreichen Unterstützern und Sponsoren zählt unter anderem das Dezernat für Integration und Bildung der Stadt Frankfurt. Das Mammut-Projekt will die Not-



Sichtlich bewegt: Der „Menschflüsterer“ Choreograf Miguel Angel Zermeño, Foto: EVIM/Lisa Farkas

wendigkeit des Miteinanders aller Gesellschaftsgruppen, hier stellvertretend durch verschiedene Tierarten, deutlich machen. Zugleich appelliert es den Zusammenhalt zwischen den Menschen, ob behindert oder nicht-behindert, arm oder reich, jung oder alt. Dementsprechend vielfältig und abwechslungsreich fiel dann auch das Bühnenbild aus.

Moderiert wurde das Programm von Juri Tetzlaff, natürlich inklusiver

Übersetzung in Gebärdensprache. Die Mitwirkenden erzählen die Geschichte von Noah und seiner Arche in Form unterschiedlichster Tanzaufführung, musikalisch unterstützt vom hr-Sinfonieorchester unter der Leitung des Dirigenten Joseph Bastian, Flamenco-Gitarrist Luis Hormaza oder auch HipHop-lastige und elektronische Musik vom Band. Die Sängerin Laura Suad schrieb in Zusammenarbeit mit dem Produzenten

Günter Weber von Meen-Music den Titelsong „Gemeinsam“ für die Arche und war während der Vorführung die Stimme des Abends. Am Ende durfte sogar das Publikum sein künstlerisches Talent von den Sitzen aus beweisen, als zusammen mit den Akteuren auf der Bühne eine kleine Choreografie in Form eines „Gebärdenchors“ eingespielt wurde. Die Stimmung war jedoch nicht nur ausgelassen, es wurde bisweilen auch

Can-Can vor „tierischem“ Publikum Foto: EVIM/Lisa Farkas

LORENZ Stiftung

Die 1991 gegründete LORENZ-Stiftung engagiert sich im sozialen Bereich, für Menschen in Not, insbesondere bei der Unterstützung alter, vereinsamter oder pflegebedürftiger Menschen und behinderter Kinder. „Stille, schnelle Hilfe, unspektakulär ohne viel Aufhebens und bürokratischem Aufwand“ lautet ihr Credo. Ein besonderes Anliegen der LORENZ-Stiftung ist die INKLUSIION.

„Die Gesellschaft muss überzeugt werden, dass ein Miteinander aller Gesellschaftsgruppen sinnvoll und gewinnbringend ist“, so die Überzeugung der LORENZ-Stiftung.

www.lorenz-online.eu/content/stiftung.html





Noah und seine Familie werden bedroht, Foto: EVIM/Lisa Farkas



Noah ruft zur Besonnenheit auf, Foto: EVIM/Lisa Farkas



Nicht jeder darf auf die Arche, Foto: EVIM/Lisa Farkas



Flamenco auf dem Hühnerhof

sehr emotional im Sendesaal. Und irgendwo war auch die Sorge den anstehenden Europawahlen gegenüber zu spüren, in der Parteien in das Parlament gewählt werden könnten, für die das Miteinander unter allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Handicap, eine eher untergeordnete Rolle spielt.

Neben den tanzenden Schülerinnen und Schüler der Georg-Büchner-Schule, Leibnizschule und Weisfrauenschule, die vor allen von ihren Lehrern vorbereitet wurden, sowie den hochwertigen Tanzgruppen „Lukas14“, „DancelnFFM“ und „Flamenco“ standen Menschen mit Beeinträchtigungen auf der Bühne, die von der EVIM Behindertenhilfe betreut werden. Für den Verein besitzt die Kulturarbeit in den Bereichen Tanz, Malerei, Theaterspiel und Musik einen besonderen Stellenwert, um den Betroffenen zu einem eigenständigen und selbstbestimmten Leben zu verhelfen. Die Mitwirkenden stellen sich mit der Unterstützung ihrer Betreuer und natürlich ihrem Tanzlehrer Miguel Angel Zermeño neuen Herausforderungen, an denen sie wachsen und sich weiterentwickeln können. „Ich finde es bemerkenswert, dass bei diesem Projekt die teilnehmenden Menschen trotz ihrer Erkrankung an ihre Grenzen gehen und dabei ihre Ressourcen entdecken“, meint etwa Stella Monogenis vom EVIM Fachpersonal. „Außerdem ist es schön, die Freude der Akteurinnen und Akteure darüber zu spüren, sich auf einer großen Bühne zeigen zu können.“

Die Theatergruppe „Un_vorstellbar“ ist ein Zusammenschluss einzelner Theatergruppen der EVIM Behindertenhilfe, zu dem die Gruppen „ZEITLOS“ und „TANZFUSION“ aus Wiesbaden und die alles andere als unbe-



kannten „SCHLOCKER-TIGERS“ aus Hattersheim. Die Teilnehmer mit und ohne Handicap arbeiten projektbezogen und über einen längeren Zeitraum mit professionellen Künstlern und Kunstschaffenden zusammen. Der WIESBADENER berichtete bereits in der letzten Ausgabe (I/2019) von den teilweise wilden Proben mit einem überaus geduldigen Zermeno, der auch als Tanzpädagoge arbeitet und das Projekt mit Leidenschaft und Herzblut begleitet hat. Die Kooperation von Laien und Profis schafft einen einzigartigen Ort der Begegnung, der sonst wohl so nicht möglich wäre und beide Seiten gleichermaßen bereichert. Ohne Zweifel also ein Paradebeispiel für gelebte Inklusion, das das Stück auch von Anfang an sein wollte.

Und die Teilnehmer aus den Tanzgruppen der EVIM Behindertenhilfe hatten offensichtlich ihren Spaß dabei, sowohl bei den Proben als auch bei der großen Aufführung. „Ich finde es toll mit anderen Gruppen und anderen Menschen gemeinsam etwas zu machen. Die regelmäßigen Proben gefallen mir immer sehr gut und ich freue mich, dass ich trotz meiner Behinderung die Aufgaben hier erfüllen kann. Das macht mich stolz“, erzählt die Teilnehmerin Ina Bräunert. Kathrin Appell fügt hinzu: „Ich mache gerne inklusive Projekte. Hier werden meine Stärken gefördert und alle können teilnehmen, egal ob mit Handicap oder ohne. Hier werden alle einbezogen. Ich kann hier nach meinen Möglichkeiten mitmachen.“ Und für Kathrin Ajar ist es vor allem die positive Botschaft des Projekts, die sie berührt hat: „Das Stück Arche Noah finde ich gut, weil es ein Stück aus der Bibel ist und wir durch das Stück zeigen, dass Hoffnung und Frieden auf der Welt möglich sind. Die Musik ist für mich Gänsehaut pur!“

WIESBADENER II/2019



MENSCHEN & MEINUNGEN

Die Löwen sind los, Foto: EVIM/Lisa Farkas



Der Regentanz, Foto: EVIM/Lisa Farkas

Die „Arche Noah“ war nach „Der Schöpfung“ das zweite große Tanzprojekt mit Zermeno, das von der EVIM Behindertenhilfe und der Lorenz-Stiftung gefördert wurde. Bleibt zu hoffen, dass unter der Regie des sympathischen Mexikaners noch einige weitere folgen werden.

Tipp des WIESBADENER: Auf der Homepage des hr-Sinfonieorchesters kann man einen Videobeitrag mit

tollen Bildern von dem Abend sehen: www.hr-sinfonieorchester.de/konzerte/konzerte-18-19/die-arche-noah/tanzprojekt-arche-noah-mit-dem-hr-sinfonieorchester,video-92756.html

Interessante Informationen von vielen Projekten außerdem unter: www.evim.de – Rubrik „Aktuelle Meldungen und Veranstaltungen“

Text: Konstantin Mahlow
Fotos: EVIM, Lisa Farkas